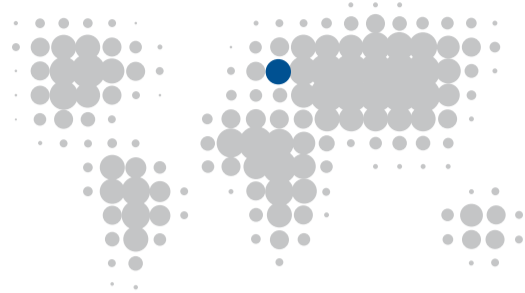


JOURNAL

WTC ZÜRICH



Gemischte Teams sind erfolgreicher
WTC-Serie: Angelika Nido behält das letzte Wort

Rückblick: Mieter im EM-Töggelifieber

EDITORIAL



MONIKA KELLER

Liebe Leserinnen und Leser
Während d



FOTO: DREAMSTIME

Zu selten: Frauen in Führungspositionen

Keines der 20 bedeutendsten Schweizer Unternehmen hat einen weiblichen CEO. Und auch in den Verwaltungsräten sieht es nicht viel besser aus. Frauenquoten sind deshalb immer wieder ein Thema, wie das jüngste Beispiel aus Zürichs Verwaltung zeigt. Doch für die Frauenförderung im Top-Management gibt es verschiedene Werkzeuge, auch freiwillige.

Obwohl Frauen mittlerweile mit 44% bald die Hälfte aller Erwerbstätigen bilden und sich gemäss Bundesamt für Statistik die Erwerbsquote von Frauen bei rund 60 Prozent eingependelt hat, stellen sie in leitenden Positionen immer noch eine Minderheit dar. Dabei zeigen verschiedene Studien und Untersuchungen, dass ein ausgewogener Frauenanteil an der Spitze eines Unternehmens massgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg beiträgt. Demographische Prognosen zeigen ausserdem, dass ab 2015 ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften droht. «Es wäre daher fatal, das Potenzial der talentierten, gut ausgebildeten Frauen nicht genügend auszuschöpfen», schrieb Bundesrätin Doris Leuthard, in ihrem Vorwort zu einer vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO herausgegebenen Sammlung von «good practices» mit dem Titel «Frauen in Führungspositionen – so gelingt's»

Frauen im Berufsleben

Etwa die Hälfte der erwerbstätigen Frauen, aber nur rund einer von sieben Männern gehen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Für die Frauen bedeutet dies oft ungesicherte Arbeitsverhältnisse, schlechtere soziale Absicherung sowie geringere Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Männer sind deutlich häufiger als Frauen selbständig-erwerbend, oder als Angestellte in leitender Stellung tätig. Diese Ungleichheit ist auch bei gleichem Bildungsstand von Frauen und Männern zu beobachten. Wichtige Gründe dafür dürften die wegen der Verantwortung für Haushalt und Kinderbetreuung eingeschränkte Flexibilität und die geringere Berufserfahrung sein. Gemäss dem Schweizerischen Arbeitgeberverband sowie einer Studie der Soziologin Frau Dr. Margret Bürgisser stammen Frauen in hohen Positionen oft aus einem privilegierten Milieu, haben einen überdurchschnittlich hohen Bildungsstand und gut gebildete, berufsorientierte Mütter. Dieses soziale und kulturelle Kapital ist eine Erklärung dafür, dass es diesen Frauen gelungen ist den beruflichen Aufstieg zu schaffen. Sobald eine gewisse Hierarchiestufe erreicht wurde, kämpfen sie aber mit Problemen, die für Minderheiten typisch sind. Führungsfrauen sind exponierter und stehen überdurchschnittlich im

Rampenlicht. Man erwartet von ihnen Anpassung an männliche Karriere- und Verhaltensmuster; sie sind aber in männlichen Beziehungsnetzen kaum präsent.

Die Mischung macht's

Eine Studie von McKinsey führte zur Erkenntnis, dass der Unternehmenserfolg umso grösser ist, je mehr Frauen an geschäftlichen Entscheidungen beteiligt sind. Die Auswertungen zeigen, dass Unternehmen mit mindestens drei Frauen im Management deutlich profitabler sind als Firmen mit ausschliesslich Männern an der Spitze. Laut McKinsey spielen Kreativität und soziales Engagement eine grössere Rolle als bei Männern. Frauen können Ziele besser definieren und die Mitarbeiter dank ihrer Empathie darauf einschwören.

Aber warum sind dann Frauen in Führungspositionen immer noch untervertreten? Was müsste sich in der Wirtschaft, aber auch in den Rollen zwischen Mann und Frau ändern um diese Situation zu verbessern?

Gemäss Dr. Margret Bürgisser haben Karriereprobleme nichts mit persönlichem Versagen zu tun, sondern werden in hohem Masse durch gesellschaftliche Vorgaben und geschlechtsspezifische Rollenmuster beeinflusst. Sollen die Spieße für Männer und Frauen gleich lang werden, sind betriebliche, politische und gesellschaftliche Massnahmen erforderlich. Die Laufbahnperspektive muss so flexibel sein, dass sie den sich wandelnden Bedürfnissen immer wieder angepasst werden kann. Letztlich sind überzeugende Lösungen aber nur zu erreichen, wenn auch die Männer sich bewegen und die Verantwortung in Familie und Partnerschaft voll und ganz mittragen.

Veränderung nur über Quoten?

Die gängigen Konzepte von Karriere und Arbeit sind für viele Frauen keine Option. Solange 70-Stundenwochen für Führungskräfte die Norm sind, werden Frauen mit Familienpflichten nie mit Männern konkurrieren können und wollen. Einige Firmen wie Roche oder IBM haben klare Ziele definiert um den Frauenanteil im Topmanagement und VR zu erhöhen. «IBM ist ein global integriertes und agierendes Unter-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

I. WOMEN'S CONTACT-DAY IM WTC

Hochschulübergreifende Karriereveranstaltung

Die together ag, ein führender Partner in HR-Marketing und Recruiting an Hochschulen, führt im November im WTC Zürich nicht nur zum zweiten Mal die Master-Messe durch, sondern auch den ersten Woman's Contact-Day.

Frauen sind hervorragend qualifiziert. Zudem zeigen aktuelle Entwicklungen, dass der Anteil an weiblichen Studierenden an Schweizer Fachhochschulen und Universitäten stetig steigt. Und auch die Wirtschaft hat erkannt, dass Frauen Persönlichkeitsmerkmale mitbringen, die Unternehmen nachweisbar erfolgreicher machen. Diese Erkenntnisse und der sich immer weiter verschärfende Fach- und Führungskräfte-mangel machen Frauen zu sehr gefragten Arbeitnehmerinnen.

Aus diesem Grund hat die together ag in enger Zusammenarbeit mit führenden Schweizer Unternehmen das Konzept des Women's Contact-Day entwickelt, der erstmals am Freitag, 23. November 2012, von 13.30 bis 18 Uhr im WTCZ stattfindet.

Attraktive Arbeitgeber stellen sich vor

Am Women's Contact-Day können Unternehmen weibliche Studierende kennenlernen und sich mittels Informationsständen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen als attraktive Arbeitgeber bei zukünftigen



Fach- und Führungskräften positionieren. Folgende Unternehmen stellen sich am Women's Contact-Day vor: Baloise Group, European Space Agency, Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH, IBM Switzerland Ltd., KPMG AG, Microsoft Schweiz GmbH, Namics AG, Novartis Pharma AG, Schweizerische Bundesbahnen SBB, Swiss International Air Lines Ltd., T-Systems Schweiz AG sowie die UBS AG.

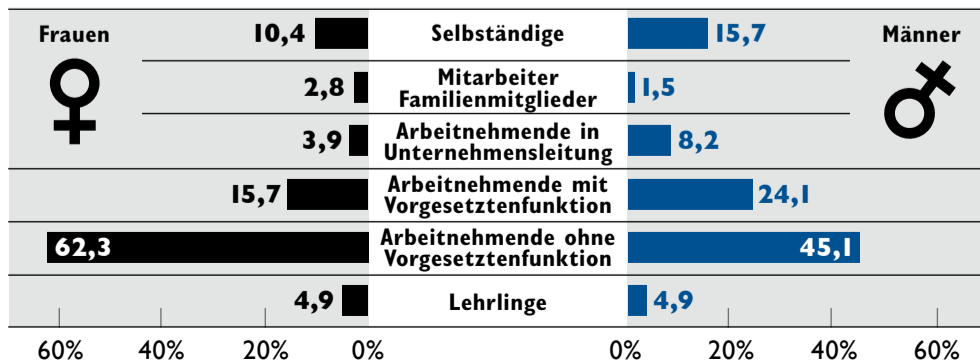
Die together ag ist führender Partner in HR-Marketing und Recruiting an Hochschulen. Neben dem Women's Contact-Day führt die together ag am 8. und 9. November zum zweiten Mal die Master-Messe durch. Die Teilnahme an dieser Karriereveranstaltung ist für Studentinnen und Absolventinnen kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung

<http://www.womens-contact-day.ch>

Unternehmen, die sich als attraktive Arbeitgeber für Akademikerinnen am Women's Contact-Day positionieren wollen, können sich für weitere Informationen bei Dr. Adrian Fischer, Geschäftsführer together ag, melden.
E-mail: adrian.fischer@together-online.ch
Telefon: 071 222 28 18.

Berufliche Stellung der Frau



WTC-SERIE: DIE GUTEN GEISTER HINTER DEN KULISSEN, TEIL III

«Ein guter Text passt wie ein Massanzug»

Aussagekräftige Artikel für dieses Journal, knackige Texte für ein Mailing oder lesefreundliche Web-Inhalte: Wenn es darum geht, die richtigen Worte zu finden, dann vertraut das WTC-Team seit vielen Jahren auf die Dienste der erfahrenen Journalistin und Texterin Angelika Nido aus Wallisellen.

Bei den Redaktionssitzungen für das Journal überlässt das WTC-Team ihr gerne das letzte Wort, denn mit Wörtern kennt sich Angelika Nido bestens aus: Die Redaktorin BR des Verbandes Schweizer Journalisten und Inhaberin des Einfrau-Pressebüros text & redaktion ist spezialisiert auf das Erstellen von prägnanten, kreativen, stilsicheren und zielgruppen-gerechten Texten für alle Bereiche der modernen Unternehmenskommunikation: Vom Inserat bis zur Firmen-Broschüre, von der Medienmitteilung bis zum Kunden-Newsletter.



Findet die richtigen Worte: Angelika Nido, BR Redaktorin

WTC-Team zustande gekommen», erinnert sich die 42-jährige, der das WTC treu blieb, als sie sich vor zehn Jahren selbstständig machte. Heute arbeitet Angelika Nido nach wie vor als freie Journalistin für Tageszeitungen und Fachmagazine, betreut aber hauptsächlich ihren Kundenstamm bestehend aus kleinen und mittleren Unternehmen verschiedenster Branchen sowie einem grossen Schweizer Sportverband. «Im Mittelpunkt eines Textes muss der Leser, muss das Produkt oder der Kunde stehen», sagt Angelika Nido. Für

sie ist ein Text deshalb erst dann gut, wenn er auf die individuellen Bedürfnisse des Auftraggebers zugeschnitten ist und «passt wie ein Massanzug.» Aus diesem Grund beginnt die Kommunikations-fachfrau ihre Arbeit immer mit einem persönlichen Gespräch, gefolgt von einer eingehenden Analyse des Themas und ergänzenden Recherchen. So wird

jeder Textwunsch professionell, zuverlässig, schnell und unkompliziert umgesetzt.

Mit Spass am Wort und am Thema

Auch das WTC Zürich setzt auf professionelle Texte als Basis erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit und vertraut dabei seit vielen Jahren auf die Erfahrung von Angelika Nido. Regelmässig trifft man sich zu Briefings, so zum Beispiel vier Mal im Jahr zu Redaktionssitzungen für das WTC Kundenmagazin. «Für jede Ausgabe tragen wir unsere Ideen zusammen und diskutieren diese. So erarbeiten wir gemeinsam einen Themenkatalog mit dem Anspruch, ein für unsere Leserinnen und Leser interessantes Journal herzustellen, das aber niemals den Bezug zum Haus und zum Kongressbetrieb verliert.» So ist über die Jahre ein breites Sammelsurium an Beiträgen für das WTC-Journal entstanden mit so unterschiedlichen wie spannenden Inhalten, die von Benzinpreisen und Work-Life-Balance über Mehrwertsteuer, Tipps für die Stellensuche, intelligentes Wohnen, Schweinegrippe und Social Media bis hin zur Frauenförderung reichen, dem Thema der vorliegenden Ausgabe.

Weitere Infos zum Pressebüro text & redaktion und Offert-Anfragen:

a_nido@bluewin.ch

FORTSETZUNG VON SEITE 1

nehmen. Wir müssen in der Lage sein, die Diversität der Märkte, der Kunden und der Geschäftspartner abzubilden. Denn auch deren Belegschaft und Kunden sind vielfältig zusammengesetzt», sagt Isabelle Welton, CEO IBM Schweiz, in der oben erwähnten Broschüre der SECO, die übrigens auch erstmals eine Frau an der Spitze hat.

Massnahmen zur Frauenförderung in Unternehmen unterliegen in der Schweiz der Freiwilligkeit. Ein Umstand, der auch von der Gleichstellungs- und Familienpolitik des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes kritisiert wird. Sie merkt an, dass die Gleichstellung seit 30 Jahren in der Schweizer Verfassung verankert ist und trotzdem verdienen Frauen immer noch rund 20% weniger als Männer. Sie fordern Frauenquoten, so wie sie 2008 in Norwegen und letztes Jahr auch in Frankreich eingeführt wurden. Quoten sind auch in der Schweiz immer wieder ein Thema. Jüngstes Beispiel ist der Vorstoss von Min Li Marti, der Fraktionspräsidentin der Stadtzürcher SP, die das Thema Frauenquote für Kaderpositionen in der Verwaltung der Stadt Zürich neu lanciert hat.

Zwangsquoten sind ein umstrittenes Werkzeug zur Frauenförderung auf Kaderstufe – aber bei weitem nicht das einzige. Neue flexible Arbeitsmodelle für Frauen und Männer!, zum Beispiel mit einer gewissen Flexibilität der Arbeitszeit (Jahresarbeitszeit) und des Arbeitsortes (Home Office, Arbeiten von unterwegs), das Ermöglichen von Führungsarbeit auch in Teilzeitanstellung sowie familienergänzende Betreuung und Hilfsmittel wie firmeneigene Kinderkrippe, Sommerferien-Aktivitäten, Stillzimmer usw. ermöglichen und erleichtern Frauen die Tätigkeit in einer Führungsposition. Die Umsetzung solcher freiwilligen Massnahmen – das ist die Meinung vieler involvierter Fachleute – brauchen zwar viel Zeit, aber wenn Firmen die Sache aus Überzeugung selber in die Hand nehmen, ist dies meist nachhaltiger.

AGENDA

DIE AGENDA IST AUCH AUF UNSERER HOMEPAGE www.wtc-zurich.ch UNTER DER RUBRIK AGENDA AUFGESCHALTET.

Dort finden Sie weitere Anlässe, die bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht bekannt waren.

Smile Communication

25. Oktober 2012

Trendkonferenz für digitales Marketing

Get the Next Generation of Digital Marketing

Nach dem ungebrochenen Erfolg der letzten Jahre geht die MARKETING ON TOUR Konferenz im kommenden Herbst zum 10. Mal erneut auf die Reise in sieben Grossstädte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Am 25. Oktober 2012 informieren hochkarätige Referenten und Experten im World Trade Center Zürich über die neuesten Entwicklungen der Branche. Marketing-Entscheider erhalten aufgrund des sehr Praxis- und lösungsbezogenen Konferenzprogramms einen umfassenden Überblick der neuesten Innovationen des Jahres und somit Transparenz für ihre Investitionsplanungen.

Mehr Infos und Anmeldung: www.marketing-on-tour.de

Master-Messe

Freitag, 9. November bis Samstag, 10. November 2012

An der Master-Messe präsentieren Fachhochschulen, universitäre Hochschulen und Business-Schools aus dem In- und Ausland ihre Master-Studiengänge. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm aus Ausstellungsständen, Vorträgen, Podiumsdiskussionen, professionelle Studien- und Laufbahnberatung, CV-Check, etc. Die Master-Messe richtet sich sowohl an Studierende, als auch an HR-Verantwortliche, Ausbildungsfachleute, Berufs-, Studien- und Laufbahnberater und Personaldienstleister, welche sich in kurzer Zeit einen Überblick über mehr als 400 konsekutive, spezialisierte und weiterbildende Master-Studiengänge verschaffen möchten.

Information und Anmeldung: www.master-messe.ch

Fachtagung des VSA und VSS

13. November 2012

Entsorgung von Strassenabwasser: Wohin geht die Reise?

Die Entsorgung von Strassenabwasser ist facettenreich. Die Referenten werden unter anderem auf folgende Fragen eingehen:

- Wohin soll das Strassenabwasser entsorgt werden?
- Welche zentralen und dezentralen Möglichkeiten der Behandlung bestehen?
- Welche Richtlinien und Normen gibt es zur Vereinfachung und Vereinheitlichung des Planungsprozesses?

Angesprochen sind Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden, Planer, Ingenieure und alle diejenigen, die sich mit dieser Thematik befassen möchten.

Weitere Infos und Anmeldung: www.vsa.ch

TEFO 2012

22. November 2012

Technology for you

Studerus lädt zum dritten Technology Forum ein: Einer der grössten Netzwerk-Konferenzen in der Schweiz. Das TEFO bietet Referate zu aktuellen und zukünftigen Trends sowie Themen rund ums Netzwerk. Jeder Besucher kann dabei seine bevorzugten Themen selber zusammenstellen. Im Vordergrund stehen für einmal nicht Produkte, sondern knifflige Herausforderungen aus dem Netzwerkbereich. So zeigen Referenten mögliche Stolpersteine auf und erklären, wie sich diese aus dem Weg räumen lassen. Für etwas Auflockerung sorgen zudem Marc Zimmerli, aktueller Leader der Patrouille Suisse, und Markus Waibel, Senior Researcher an der ETH Zürich und Gründer der Roboter-Forschungsgruppe.

Weitere Infos und Anmeldung: www.tefo.ch

Adrenalin pur an der WTC-Töggeli-EM

Um Spass zu haben, bedarf es wenig: Zwei Töggeli-Kästen in der Exhibition Hall und eine Meute begeisterungsfähiger Mieter genügten, um das Fussball-Fieber während der EM 2012 auch ins WTC zu bringen.



Konzentriert: Das Siegerteam Josip und Jony von Postfinance.

16 Teams aus den WTC-Mietbüros kämpften im Juni um den heissbegehrten Titel des WTC-Töggeli-Europameisters. Die taffen Frauen von Radio 105 und Capgemini spielten mit ebensolcher Inbrunst und ausgeklügelter Technik wie die siegeswilligen Herren von Schwarzkopf und Postfinance.

Besonders vor den Ausscheidungsspielen wurden die Töggeli-Kästen bereits vor acht Uhr morgens rege in Beschlag genommen. Mails verkehrten zwischen den WTC-Mietern, um sich zu Testspielen zu verabreden. In den Pausen trafen sich die Fangruppen von Cicor, Danone,

Stämpfli & Co. nicht zum Kaffeetrinken, sondern um die potentiellen Finalgegner abzutasten und strategisch auszuleuchten.

Dramatisches Finale

Das grosse Finale als Höhepunkt wurde auf der mit Theaterspots ausgeleuchteten Bühne der World Trade Hall ausgetragen. Zum Siegerlied «The Eye of the Tiger» fuhr die 16 Tonnen schwere Hubwand dramatisch hoch: Vom frenetischen Jubel der Fanggruppen begleitet, traten die aufgeregten Finalisten Dänemark/Schwarzkopf und Spanien/Postfinance zur Stunde der Wahrheit an. Nach einem hart umkämpften Spiel holte sich das Team Spanien den Meistertitel: Genau wie an der «richtigen» EM!

Neben der Vorfreude auf die Spiele, dem Mitfiebers und den Adrenalinschüben werden vor allem auch die herzhaften Lacher in der Exhibition Hall in Erinnerung bleiben. Die diesjährige WTC-Töggeli-EM hat riesigen Spass gemacht: Vielen Dank für Eure Begeisterungsfähigkeit!

Viele Stimmungsbilder und ein Video des Finaleinmarsches haben wir auf unserer [Facebook-Seite WTC Zurich](#) hinterlegt.

IMPRESSUM – **Herausgeber:** World Trade Center Zürich AG; **Chefredaktorin:** Monika Keller; **Redaktion:** Olivia Meyer, Nicole Peier, Angelika Nido Wälty (Journalistin BR); **Gestaltung:** Layout 88 GmbH, Bauma; **Druck:** Gonzen Druck, Bad Ragaz; **Sekretariat:** World Trade Center Zürich AG, Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich, Telefon: 044 309 11 11, Fax: 044 309 11 22, Email: events@wtc-zurich.ch, Internet: www.wtc-zurich.ch